

Evaluierung des OP EFRE NRW 2014-2020

Umsetzung der Kommunikationsstrategie des OP EFRE NRW

Spezifische Evaluierung 1.7

Evaluierung des OP EFRE NRW 2014-2020

Umsetzung der Kommunikationsstrategie des OP EFRE NRW

Spezifische Evaluierung 1.7

Ansprechpartnerin

Dr. Doris Bell (DLR-PT)

Im Auftrag des

Ministeriums für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

**Diese Bewertung wurde durch die Europäische Union
aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Ent-
wicklung (EFRE) gefördert.**

Abschlussdatum

März 2021

Das Unternehmen im Überblick

Prognos – wir geben Orientierung.

Wer heute die richtigen Entscheidungen für morgen treffen will, benötigt gesicherte Grundlagen. Prognos liefert sie - unabhängig, wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Seit 1959 erarbeiten wir Analysen für Unternehmen, Verbände, Stiftungen und öffentliche Auftraggeber. Nah an ihrer Seite verschaffen wir unseren Kunden den nötigen Gestaltungsspielraum für die Zukunft - durch Forschung, Beratung und Begleitung. Die bewährten Modelle der Prognos AG liefern die Basis für belastbare Prognosen und Szenarien. Mit rund 150 Experten ist das Unternehmen an acht Standorten vertreten: Basel, Berlin, Düsseldorf, Bremen, München, Stuttgart, Freiburg und Brüssel. Die Projektteams arbeiten interdisziplinär, verbinden Theorie und Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Unser Ziel ist stets das eine: Ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, im Wissen, im Wettbewerb, in der Zeit.

Geschäftsführer

Christian Böllhoff

Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jan Giller

Handelsregisternummer

Berlin HRB 87447 B

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 122787052

Rechtsform

Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht; Sitz der Gesellschaft: Basel
Handelsregisternummer
CH-270.3.003.262-6

Gründungsjahr

1959

Arbeitssprachen

Deutsch, Englisch, Französisch^

Hauptsitz

Prognos AG

St. Alban-Vorstadt 24
4052 Basel | Schweiz
Tel.: +41 61 3273-310
Fax: +41 61 3273-300

Weitere Standorte

Prognos AG

Goethestr. 85
10623 Berlin | Deutschland
Tel.: +49 30 5200 59-210
Fax: +49 30 5200 59-201

Prognos AG

Domshof 21
28195 Bremen | Deutschland
Tel.: +49 421 5170 46-510
Fax: +49 421 5170 46-528

Prognos AG

Résidence Palace, Block C
Rue de la Loi 155
1040 Brüssel | Belgien
Fax: +32 280 89 - 947

Prognos AG

Schwanenmarkt 21
40213 Düsseldorf | Deutschland
Tel.: +49 211 913 16-110
Fax: +49 211 913 16-141

Prognos AG

Heinrich-von-Stephan-Str. 23
79100 Freiburg | Deutschland
Tel.: +49 761 766 1164-810
Fax: +49 761 766 1164-820

Prognos AG

Nymphenburger Str. 14
80335 München | Deutschland
Tel.: +49 89 954 1586-710
Fax: +49 89 954 1586-719

Prognos AG

Eberhardstr. 12
70173 Stuttgart | Deutschland
Tel.: +49 711 3209-610
Fax: +49 711 3209-609

info@prognos.com | www.prognos.com | www.twitter.com/prognos_ag

Abkürzungsverzeichnis

AK Evaluierung	Arbeitskreis Evaluierung des OP EFRE NRW 2014-2020
AK ZgS	Arbeitskreis der Zwischengeschalteten Stellen
BB	Bescheinigungsbehörde EFRE [NRW]
BezReg	Bezirksregierung
BISAM	Datenbank BISAM 2020-EFRE
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESI-Fonds	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MWIDE	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
OP EFRE NRW	Operationelles Programm NRW 2014 – 2020 für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“
ToC	Theory of Change
EFRE-VB	Verwaltungsbehörde [NRW] für den EFRE, Ziel „Wachstum und Beschäftigung“, Europäische Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds)
ZE	Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger
ZgS	Zwischengeschaltete Stelle

Executive Summary

In der Förderperiode 2014-2020 hat die nordrhein-westfälische Landesregierung erstmalig eine Kommunikationsstrategie für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erarbeitet. Auf dieser Grundlage sollen Informationen über das EFRE-Programm an Multiplikatoren, potenziell Begünstigte und die (breite) Öffentlichkeit bereitgestellt und vermittelt werden. Ebenso soll bei den potenziellen Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfängern (ZE) das Interesse am Programm geweckt und eine Hinführung zur Antragstellung erreicht werden.

Mit Blick auf den effizienten Mitteleinsatz wurde gemäß Bewertungsplan des OP EFRE NRW¹ der Fokus auf die Maßnahmen zur Ansprache potenzieller Zuwendungsempfänger² gelegt. Dementsprechend liegt der Fokus in der vorliegenden Evaluierung der Kommunikationsstrategie auf der Wirkung der Kommunikationsmaßnahmen auf potenziell Begünstigte. Der hier vorgelegte Abschlussbericht stellt die Erkenntnisse der Teilevaluierung 1.7 dar, welche im Zeitraum 01. Dezember 2017 bis 15. März 2021 gewonnen wurden.

Umsetzungsgrad und Wirkung der Einzelmaßnahmen sowie die Gesamtheit aller Kommunikationsmaßnahmen wurden anhand von **fünf untersuchungsleitenden Aspekten**³ evaluiert. Diese Leitfragen lauten:

1. Welche Effekte gehen von der Umsetzung der Kommunikationsstrategie aus?
2. Welchen Beitrag leisten die Maßnahmen zur Entscheidung für eine Projektantragstellung?
3. Wird der Bekanntheitsgrad des EFRE durch die Maßnahmen gesteigert?
4. Wird der Bekanntheitsgrad der Querschnittsziele durch die Maßnahmen gesteigert?
5. Sind die Projektergebnisse und somit die Ergebnisse des OP EFRE NRW für die Öffentlichkeit sichtbar?

Zudem werden Handlungsempfehlungen ausgesprochen, die teilweise kurzfristig umsetzbar, mehrheitlich aber zur Vorbereitung und Ausgestaltung der nächsten Förderperiode hilfreich sein können. Durch die Wahl der Untersuchungsmethoden – einer Mischung aus quantitativen und

¹ Die Untersuchung basiert auf dem Bewertungsplan des OP EFRE NRW 2014-2020 (Stand 16.09.2015).
https://www.efre.nrw.de/fileadmin/user_upload/PDF/Bewertungsplan_OP_ERFRE_NRW_2014-2020.pdf

² Da die Zuwendungsempfänger/Projektpartner der Förderung über das OP EFRE NRW ausschließlich Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder sonstige Organisationen (z.B. Vereine, kulturelle Einrichtungen, etc.) sind, wird für die Bezeichnung Zuwendungsempfänger/Projektpartner im Sinne der besseren Lesbarkeit in der vorliegenden Publikation ausschließlich die männliche Form verwendet. Diese Form ist als generisches Maskulinum zu verstehen. Grundsätzlich gilt: Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Publikation bei Personen- und Berufsbezeichnungen ausschließlich die männliche Form verwendet. Diese Form ist als generisches Maskulinum zu verstehen und schließt alle anderen Formen ausdrücklich mit ein.

³ Siehe Bewertungsplan des OP EFRE NRW 2014-2020 (Stand 16.09.2015), Seite 29.

qualitativen Methoden – sowie der regelmäßigen Rückkopplung mit der EFRE-Verwaltungsbehörde NRW (EFRE-VB) und dem Arbeitskreis Evaluierung⁴ konnten die zu Beginn der Evaluierung aufgestellten Arbeitshypothesen validiert bzw. trianguliert werden.

Kernbefunde

Alle in der Kommunikationsstrategie aufgeführten Maßnahmen wurden vollständig umgesetzt. Von zentraler Bedeutung ist die *Website* efre.nrw.de: sie erreicht alle intendierten Zielgruppen, unterrichtet umfassend über Fördermöglichkeiten, erfolgreiche Projekte und politische Entwicklungen und erreicht mit etwa 3.500 Besuchern pro Monat⁵ eine vergleichsweise⁶ hohe Sichtbarkeit. Hervorzuheben ist auch der *elektronische Newsletter*, von dem eine starke Lenkungswirkung auf die Website ausgeht und der damit großes Potential hat, die Reichweite der Website weiter zu steigern. Die *Social-Media-Kanäle* des EFRE.NRW (Twitter und Facebook) haben bisher wenig Lenkungswirkung, sind aber als eigenständige Informationsmaßnahmen geeignet, die öffentliche Sichtbarkeit zu steigern und gezielt auf öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen hinzuweisen.

Informationsveranstaltungen leisten einen großen Beitrag zur Steigerung der öffentlichen Sichtbarkeit und der Informationsbasis für die Zielgruppe der potenziell Begünstigten. Sie fördern zudem die Motivation zur Antragstellung. Auch von den *Beratungsgesprächen* gehen starke Impulse zur Antragstellung aus. *Multiplikatoren* spielen eine sehr wichtige Rolle bei der Bewerbung des Programms, insbesondere bei der Gewinnung neuer Zielgruppen und neuer Akteure.

Das EFRE.NRW-Programm ist für potenziell Begünstigte sehr interessant, um ihre eigene Projektidee umzusetzen. Die guten Erfolgsaussichten und attraktiven Fördersummen tragen erheblich zur Motivation für eine Antragstellung bei. Weitere zentrale Motivatoren für eine Antragstellung sind die Steigerung des Innovationspotentials einschließlich der Möglichkeit zur Unternehmensgründung, die Bandbreite der Förderung - Finanzierung von Forschungsprojekten ebenso wie Verbesserung der Infrastruktur - sowie die Möglichkeit der Stellensicherung und die fruchtbare Kooperation und Vernetzung mit anderen Innovatoren entlang der Wertschöpfungskette. Die Motive zur Antragstellung decken sich somit mit den Programmzielen des EFRE, insbesondere trifft dies auf die Leitmarktwettbewerbe zu - hier sei auf die entsprechende Teilevaluation⁷ hingewiesen. Zukünftig könnte die EFRE-Verwaltungsbehörde NRW bei der Bewerbung des Programms den konkreten Kundennutzen noch stärker in den Vordergrund rücken.

⁴ Der Arbeitskreis Evaluierung (AK Evaluierung) ist ein unabhängiges Gremium, welches durch die EFRE-Verwaltungsbehörde NRW eingerichtet wurde. Der AK Evaluierung ist mit ausgewählten Personen und Vertretern von Institutionen besetzt und leistet einen inhaltlich-fachlichen Beitrag zu den für das OP EFRE NRW durchgeführten Evaluationen. Bei der Besetzung ist das Gesamtprogramm in seinen Förderschwerpunkten umfassend abgebildet. Das technisch-methodische Know-how der Mitglieder im Bereich Evaluationen wird ebenso berücksichtigt. Das Gremium wird von der Verwaltungsbehörde anlassbezogen einberufen und federführend geleitet. Die Zusammensetzung kann je nach Bedarfslage und mit Zustimmung des Begleitausschusses angepasst werden.

⁵ Stand der Analyse 09/2020

⁶ Im Vergleich zu EFRE-Websites anderer Bundesländer

⁷ Spezifische Evaluation 1.1 „Beitrag der Innovationsförderung zur Entwicklung der NRW-Leitmärkte“ (Quelle: www.efre.nrw.de/efre-programm/evaluierungen/)

Die Entscheidung für eine Projektantragstellung ist das Ergebnis einer intensiven Informationsbeschaffung und -abwägung, in der verschiedene Informationsquellen wie Gespräche mit Multiplikatoren, Zwischengeschalteten Stellen⁸, erfolgreichen Projekten oder Projektpartnern, aber auch der Besuch einer *Informationsveranstaltung* und/oder der *Website* Ausschlag geben. Dabei werden die Vorteile der EFRE-Förderung, auch gegenüber anderen nationalen oder europäischen Förderprogrammen, wie hohe Förderquoten, hohe Erfolgchancen, unkomplizierte Antragstellung und eine vergleichsweise schnelle Bewilligung (*Time-to-Grant*⁹) bei der Informationsvermittlung durch die *Website*, auf *Informationsveranstaltungen* und in *Beratungsgesprächen* zur Zufriedenheit der Befragten hervorgehoben.

Durch seine umfangreichen Ziele, zahlreichen Zielgruppen und diversen Programmteile ist das Programm sehr vielfältig und stellt damit für Programmneulinge wie auch Beratungseinrichtungen eine Herausforderung dar. Hinsichtlich der Auffindbarkeit und Verständlichkeit von Dokumenten auf der Website ist das Informationsangebot im Sinne der Antragstellenden noch ausbaufähig. Auch die Förderkonditionen wurden nicht voll zufriedenstellend dargestellt. Eine noch konsequentere Zielgruppen-Orientierung in der Ausgestaltung der Web-Inhalte und eine Vereinheitlichung von Informationsmaterialien und Aufruf-Texten über alle Programmteile hinweg könnte die Antragstellung weiter erleichtern.

Zum Erfolg einer EFRE-Projektantragstellung tragen neben einer guten Beratung weitere Faktoren bei, etwa (i) die eigene Vorerfahrung mit Fördermitteln und Projektadministration, auch in anderen Programmen, (ii) die Vernetzung zu anderen Innovationsakteuren, (iii) vorhandene Unterstützungsstrukturen im Umfeld des Antragstellers. Da sehr erfahrene Antragsteller dazu tendieren, Informations- und Unterstützungsangebote nicht mehr in Anspruch zu nehmen, ist es gerade für diese Gruppe von zentraler Bedeutung, dass die Antragsbedingungen und Beteiligungsregeln über lange Zeit konstant bleiben bzw. Änderungen entsprechend breit und zeitnah kommuniziert werden. Wenig erfahrene bzw. wenig vernetzte Antragsteller wünschen sich Unterstützung bei der Konsortialbildung und nutzen die auf der Website veröffentlichte *Liste der Vorhaben* zur Identifizierung geeigneter Partner. Eine graphische Aufbereitung wie der zwischenzeitlich eingestellte Projekt-Browser bzw. ein Partner-Forum auf der *efre.nrw.de* Website könnten die Antragstellung daher erleichtern, ausdrücklich auch für Unternehmen.

In der primären Zielgruppe, den potenziell Begünstigten, ist der EFRE als Programm gut bekannt. Eine hohe Bekanntheit hat der EFRE insbesondere bei Verwaltung / öffentlichen Einrichtungen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen, während der Bekanntheitsgrad bei Unternehmen deutlich niedriger ist. Der überwiegende Teil der befragten Unternehmen¹⁰ hatte den EFRE vor der eigenen Antragstellung nicht gekannt – ein Hinweis, dass die durchgeführten Kommunikati-

⁸ Die zwischengeschalteten Stellen sind für die Bewilligung der Projekte verantwortlich. Dies sind im Detail: die Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster, das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, das Forschungszentrum Jülich (Leitmarktagentur), die IHK Beratungs- und Projektgesellschaft, die Landesgewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (Quelle: <https://www.efre.nrw.de/efre-programm/umsetzung/>). Zwischengeschaltete Stellen zählen gemeinsam mit der Verwaltungsbehörde und der Bescheinigungs- und Prüfbehörde zu den Akteuren der Programmumsetzung

⁹ *Time-to-Grant* ist die Zeitspanne zwischen der Förderempfehlung und der Bewilligung der Projekte.

¹⁰ Nur 37 % der befragten Unternehmen kannte den EFRE bereits vor der Antragstellung (Ergebnis der ersten Onlinebefragung, Oktober-November 2018)

onsmaßnahmen zur Hinführung an die Antragstellung wirksam gewesen sind. Unternehmen erfahren aber vor allem über Mundpropaganda von den Fördermöglichkeiten: sie werden über Multiplikatoren und geschäftliche Kontakte auf die Förderprogramme hingewiesen bzw. von (meist) akademischen Einrichtungen gezielt als Kooperationspartner in sich bildende Konsortien eingeladen. Hier liegt ein gewisses Risiko, dass der administrative Aufwand in der Durchführungsphase des Projektes unterschätzt wird. Sinnvolle Abhilfe könnte in einer diesbezüglichen Aufklärung im Beratungsgespräch oder kurz nach Zustellung des Zuwendungsbescheids erfolgen.

Die Sichtbarkeit des Programms und der Programmziele – einschließlich der Querschnittsziele – wird für die Zielgruppe der potenziell Begünstigten als hoch, für die breite Öffentlichkeit als deutlich niedriger bewertet. Dennoch sind die gewählten Kommunikationsmaßnahmen in ihrer Gänze geeignet, die Projektergebnisse und somit die Ergebnisse des OP EFRE NRW auf vielfältige Weise allen Zielgruppen sichtbar zu machen. Insbesondere für die Zielgruppe der potenziell Begünstigten ist die *Website efre.nrw.de* die wichtigste Einzelmaßnahme zur Steigerung der Sichtbarkeit. Auch *Informationsveranstaltungen* sind wirksam, um auf das Programm und anstehende Aufrufe aufmerksam zu machen.

Von zentraler Bedeutung für die Sichtbarkeit der Projektergebnisse sind die Aktivitäten der Begünstigten selbst, d.h., die *projektbezogenen Publizitätsmaßnahmen*. Über diese Aktivitäten wird eine anlassbezogene, positiv gestimmte Berichterstattung zu den individuellen Projekten und deren Ergebnissen in der regionalen bzw. lokalen Tagespresse erreicht. Emotional besetzte Themen werden von der Presse eher aufgegriffen als techniklastige, erklärungsbedürftige Themen. Gute Praxisbeispiele (*Projekt des Monats*) zeigen anschaulich die Erfolge der Projektförderung und stellen die öffentliche Förderung in den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext, z.B. den Nutzen für die Region oder das Land NRW. Dieser Transfer von Forschungs- und Innovationsergebnissen in konkret erlebbaren Nutzen ist geeignet, auch die breite Öffentlichkeit für EU-Strukturpolitik zu begeistern. Eine größere Sichtbarkeit der Projekte könnte durch gezielte *Nachlese-Veranstaltungen* und eine finanzielle Förderung von Verbreitungsaktivitäten erreicht werden.

Zur Förderung der Sichtbarkeit der EFRE-Ergebnisse in der breiten Öffentlichkeit sind zudem öffentliche, *bürgernahe Veranstaltungen* sehr sinnvoll. Kurze *Projektfilme*, Erlebnis-Stände mit *Material zum Anfassen* oder die *Fotowettbewerbe* vermittelten Informationen über erfolgreiche Projekte und transportieren den Nutzen für Region und Gesellschaft. Eine begleitende Berichterstattung in der Tagespresse ergänzt die Wirkung günstig, weil sie die hohe Bedeutung der Veranstaltung und indirekt die Bedeutung der Veranstaltungsinhalte signalisiert. Auch physische oder virtuelle Besichtigungen von Projekten (*Projektreise*) sind geeignete Mittel zur Erzielung einer größeren öffentlichen Sichtbarkeit.

Handlungsfelder

Vor dem Hintergrund der neuen Förderperiode (2021-2027) lassen sich insbesondere drei Handlungsfelder erkennen:

- 1.** Die **unterschiedlichen Informationsbedarfe** der einzelnen Zielgruppen könnten noch stärker in den Blick genommen werden. Dies gilt sowohl für die Ausgestaltung der Website als auch für die Auffindbarkeit von Dokumenten sowie die Verständlichkeit von Ausschreibungstexten. Die Website *efre.nrw.de* sollte als zentrale Informationsbasis tatsächlich alle Informationen zu allen Aufrufen und Wettbewerben enthalten.

2. Die **Beratungs- und Unterstützungsbedarfe**, insbesondere der interessierten Unternehmen, könnten noch stärker in den Blick genommen werden, etwa hinsichtlich der Identifizierung von Konsortialpartnern.
3. Die **Öffentlichkeitsarbeit** könnte weiter ausgebaut werden, z.B. durch eine eigene Social-Media-Strategie, so dass alle Online-Maßnahmen stärker miteinander verzahnt werden und insbesondere öffentlichkeitswirksame Aktivitäten höhere Reichweiten erzielen. Die Möglichkeit zur Nutzung von Synergien mit den Zwischengeschalteten Stellen sowie der Ausbau von Kontakten zu Presseorganen sollte geprüft werden.

Im Bericht werden zu jedem Evaluationsaspekt neben den eigentlichen Ergebnissen auch Einzelheiten zum Optimierungspotential und konkrete Handlungsempfehlungen vorgestellt.

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner bei Prognos

Dr. Jan-Philipp Kramer
Principal / Projektleiter Gesamtevaluation
Telefon: +49 211 9131 6247
E-Mail: jan.kramer@prognos.com

Holger Bornemann
Qualitätsmanager
Telefon: +49 421 8451 6420
E-Mail: holger.bornemann@prognos.com

Moritz Glettenberg
Wissenschaftlicher Berater
Telefon: +49 211 91316 105
E-Mail: moritz.schrapers@prognos.com

Projektteam des DLR Projektträger

Dr. Doris Bell
Projektleitung
E-Mail: doris.bell@dlr.de

Oliver Rohde
Wissenschaftlicher Berater
Telefon: +49 228 3821 1891
E-Mail: oliver.rohde@dlr.de

Kathrin Diegmann
Wissenschaftliche Beraterin
Telefon: +49 228 3821 1923
E-Mail: frida.salge@dlr.de

Dr. Adrian Steinert
Wissenschaftlicher Berater
Telefon: +49 228 3821 1042
E-Mail: adrian.steinert@dlr.de

Christoph Seidensticker
Wissenschaftlicher Berater
Telefon: +49 228 3821 1295
E-Mail: christoph.seidensticker@dlr.de

Impressum

Umsetzung der Kommunikationsstrategie des OP EFRE NRW

Erstellt im Auftrag vom

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat V.I Verwaltungsbehörde für den EFRE

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Berger Allee 25
D-40213 Düsseldorf

Bearbeitet von

DLR Projektträger
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn
Telefon: +49 228 3821 1708
www.dlr.de

Qualitätsmanagement

SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG
Dr. Ute Middemann

An der Meierei 15
64287 Darmstadt

Autoren

Dr. Doris Bell
Oliver Rohde
Kathrin Diegmann
Christoph Seidensticker
Analena Leuer

Moritz Glettenberg (Statistik)
Adrian Steinert (Statistik)

Stand: März 2021
Copyright: 2018, Prognos AG

Kontakt

Dr. Doris Bell (Projektleitung)
Telefon: +49 228 3821 1708
E-Mail: doris.bell@dlr.de

Oliver Rohde
Telefon: +49 228 3821 1891
E-Mail: oliver.rohde@dlr.de